



# EVANGELISCHE MICHAELSGEMEINDE BENSHEIM

DEZEMBER 2014/JANUAR 2015

NR. 148

## Liebe Gemeinde,

Wüste: das ist ein altes Bild für den lebensfeindlichen Ort, wo kein Wasser ist, wo nichts wächst, wo Kargheit und Ödnis herrschen. Die unendlichen Weiten von wandernden Sanddünen, die sengende Sonne am Tag, die klirrende Kälte in sternenfunkelnder Nacht kennen wir in unseren Breiten nicht. Wohl aber kennen wir Wüstenerfahrungen: Einer wird schwer krank, er kann seiner Arbeit nicht mehr nachgehen. Ständig ist er auf ärztliche Hilfe angewiesen. Lange musste er sich nie Gedanken über seinen Körper machen, der einfach immer funktionierte. Aber plötzlich ist alles anders. Man spürt seine Grenzen, man erfährt seine Ohnmacht.

Viele Menschen erleben schmerzliche Trennungen. Freundschaften zerbrechen oder Ehen gehen auseinander. Was lange vertraut war, wird plötzlich in Frage gestellt. Misstrauen und Streit machen sich breit. Mit einem Mal erscheint uns unser Leben trist und öd.

Jeder von uns macht irgendwann seine Erfahrung mit dem Tod. Das Leben ist endlich. Jeder weiß das, und doch leben wir gerne so, als ob es kein Ende mit uns hätte. Letztlich stellt der Tod alles Leben in Frage.

Aber nun erzählt der Prophet Jesaja davon, dass die Wüste und Einöde frohlocken wird. Die Wüste wird zum Ort des Lebens, „die Steppe wird blühen“. Mitten aus der Ödnis heraus wächst Neues. Das ist die große Verheißung der Advents- und Weihnachtszeit. Nicht, dass alles glatt geht, dass es keine Probleme gibt, dass wir schon alles richten werden, sondern die Botschaft, dass wir mitten in den tödlichen Bedrohungen unseres Lebens Neues erfahren dürfen, gibt der Advents- und Weihnachtszeit ihre besondere Bedeutung.

Wüstenerfahrungen öffnen die Augen für das Wesentliche. Wer einmal krank war, wird Gesundheit anders zu schätzen wissen. Wer unter Trennungen gelitten hat, wird sorgsamer mit Beziehungen umgehen. Ein Rabbiner suchte sich seine Wohnung mit Blick auf den Friedhof. Er wollte das Ende vor Augen haben, weil ihn das klug fürs Leben machte. Wer seine Grenzen annehmen kann, der wird gelassener. Wüstentage weiten den Blick, eröffnen neue Horizonte. Unser Warten und Hoffen wird noch einmal in ein anderes Licht gestellt und manchmal zurecht gerückt.

Die Adventszeit will uns nüchtern die Grenzen unseres Lebens aufzeigen, sensibel machen für die Ödnis, die oft im Leben herrscht, für die Sinnleere, mit der viele Menschen kämpfen müssen. Aber genau in dieser Zeit schmücken wir unsere Häuser mit Tannengrün, ein schönes Zeichen des Lebens. Alle Bäume verlieren im Winter ihr buntes Kleid, keine Blume blüht, aber der Tannenbaum behält sein Grün. So soll die Advents- und Weihnachtszeit eine Zeit der Hoffnung werden. Gott selbst will uns diese Hoffnung schenken. Wenn wir am Ende sind, dann kann Gott noch immer etwas mit uns anfangen. Das ist der Grund zur Freude. Gott lässt uns mit unseren Wüstenerfahrungen nicht allein, sondern will sie verwandeln. Er will uns Freude am Leben schenken.

Mit allen guten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

*JW*  
*Ch. Berger*



**Die Wüste und Einöde  
wird frohlocken, und die  
Steppe wird jubeln  
und wird blühen wie  
die Lilien.**

**Galater 5,22-23**



## Unterwegs in Oppenheim

An einem sonnigen Samstag führte unser diesjähriger Mitarbeiterausflug ins schöne Rheinhessen. Am Beginn unseres Ausfluges nach Oppenheim stand die Besichtigung der berühmten Katharinenkirche. Diese großartige gotische Kirche mit Fenstern aus dem 14. Jahrhundert gehört zu den beeindruckendsten Zeugnissen gotischer Architektur und Glasmalerei. Lebendig und anschaulich führte uns der Küster durch das Bauwerk und zeigte uns auch das Beinhaus neben der Kirche mit tausenden von Knochen und Schädeln, die von der alten Bestattungskultur zeugen, die jedem Oppenheimer Bürger ein Grab bei der Kirche garantierte. Nachmittags konnten wir die Kellerlabyrinth besichtigen, die einen spannenden Einblick in das Leben früherer Jahrhunderte geben. Diese Labyrinth wurden nicht nur als Keller genutzt, sondern waren lange Zeit auch die Wohnungen der Armen und Schutzräume in Kriegen. Beim Stadtbummel konnte man auch die



oberen Regionen der Oppenheimer Altstadt genießen und hatte Zeit für schöne Gespräche und Begegnungen.

### Herzliche Einladung zu **Konfi-KIDS**

Im Februar 2015 beginnt unser Konfirmanden-Unterricht für die Kleinen. KIDS, das heißt: Kinder Im Dritten Schuljahr. Wir möchten Kindern im dritten Schuljahr von Februar bis Juni einen Vorkonfirmandenunterricht anbieten, der sie mit dem kirchlichen Leben vertraut machen soll. Der Unterricht behandelt zum Beispiel die Fragen: Wie sieht es in meiner Kirche aus und was bedeuten die Dinge, die man dort findet? Was bedeutet die Taufe? Was wird eigentlich alles in einer Kirchengemeinde getan? Warum feiern wir Gottesdienst und was geschieht da? Was steht in der Bibel und warum ist uns die Bibel so wichtig? Alle Kinder im dritten Schuljahr sind herzlich eingeladen. Die Anmeldung erfolgt jeweils beim zuständigen Pfarrer am Dienstag, 9. Dezember, 18:00 Uhr. Für den Nordbezirk (alle nördlichen Straßen bis einschließlich Rodensteinstraße, Zeller Straße und alle Straßen am Leimenberg) bei Pfarrer Dr. Christoph Bergner, Darmstädter Straße 25; für den Südbezirk (ab Heidelberger Straße in südliche Richtung und westlich der Bahn, ab Wormser Straße südlich) bei Pfarrer Dr. Stefan Kunz, Hemsbergstraße 48.

## Posaunenchor jubiliert



Mit einem festlichen Gottesdienst wurde das 90 jährige Jubiläum unseres Posaunenchores begangen. Unter der Leitung des Landesposaunenwartes Frank Vogel erklang prächtige Bläsermusik. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde

zum Empfang ins Gemeindehaus eingeladen, wo die Arbeit des Posaunenchores noch einmal gewürdigt wurde. Besonderer Dank gilt dem langjährigen Leiter unseres Chores: Peter Leisemann.



## Luftballons, Traumfänger und anderes Schöne mehr

Um Wünsche und Träume ging es beim diesjährigen Stiftungsfest. Im Gottesdienst zu Beginn erzählte Pfarrer Dr. Kunz vom Traum des Jakob und kam darüber mit Konrad, der allseits bekannten Handpuppe, in ein intensives Gespräch. Wer wollte, konnte anschließend für seine Träume einen Traumfänger basteln oder sie mit Luftballons in ungeahnte Höhen steigen lassen. Manche Träume wurden wahr beim Kauf von Antikem und Schnäppchen. Ob alte Bilderrahmen oder Pistolen, schöne Glaskaraffen oder ein marmornes Schachspiel, alte Schränke und Vitrinen: es gab viele Möglichkeiten. Auch die kulinarische Seite des Festes erfüllte viele Wünsche: Der „Bäckeoffe“ wurde genauso gerne gegessen, wie die vielen Salate, Kuchen und das Grillgut. Beim Njombe-Brot mussten manche Wünsche offen bleiben, denn die 40 Brote waren gleich verkauft. Am Ende waren sich die Organisatoren einig: es war wieder ein schönes Fest mit vielen fröhlichen Gesichtern bei bester Stimmung.



## Modernisierung abgeschlossen

Der Anbau am Hemsbergkindergarten ist fertig gestellt. Neben dem erneuerten Turnraum steht nun ein Bistro und ein Medienraum für die Kinder des Kindergartens zur Verfügung. Schon im letzten Jahr wurde die Küche erweitert und im nahen Gemeindezentrum Räumlichkeiten

für Beratungsgespräche mit Eltern und Teamsitzungen der Erzieherinnen geschaffen. Bei der Einweihungsfeierlichkeit am Freitag, den 14. November, begrüßte Pfarrer Dr. Kunz nicht nur viele Kindergartenkinder und ihre Eltern, sondern auch Stadtrat Adil Oyan und den Leiter vom Team Eigenbetrieb Kinderbe-

treuung Armin Zeissler. Zusammen mit dem Kindergartenteam und dem Kirchenvorstand freuten sie sich über den Abschluss der Baumaßnahmen. Die Um- und Anbaumaßnahmen waren notwendig geworden, weil die Kinder inzwischen vielfach eine Ganztagsbetreuung brauchen. Das bedeutet einerseits eine höhere Präsenz des Personals, das auch entsprechende Besprechungs- und Rückzugsräume braucht.

Andererseits ist mehr Platz für Mittagessen und für Betten beim Mittagsschlaf nötig. Unter der Leitung von Kantor Voll sang der Kindergartenchor „Komm, bau ein Haus, das uns beschützt, pflanz einen Baum, der Schatten wirft und beschreibe den Himmel, der uns blüht“. Das Haus ist gebaut, nun hoffen wir, dass es ein Schutz- und Lebensraum für die Kinder wird, in dem sie sich entdecken und entfalten können, und wünschen dazu Gottes reichen Segen.







## Ein Brief aus Padilha

In diesem Jahr haben wir das Kinderheim in Padilha bei der Renovierung der sanitären Anlagen unterstützt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Allen Spendern sei ganz herzlich gedankt. Die Arbeit im Heim wurde ausgebaut. Erstmals gibt es eine Dependence des Hauses in Taquara. Im folgenden Schreiben berichtet Pfarrer Bock von seinen Plänen für das nächste Jahr. Unser Mann „vor Ort“, Sven Riehl, der in Sao Paulo lebt, hat den Text für uns übersetzt.

Liebe Gemeinde,

gern möchten wir Ihnen einen Ausblick auf die Arbeit des Kinderheims in Padilha, Brasilien, geben.

Im Jahr 2015 sollen weiterhin ca 90 Kinder betreut werden. Aber nur bis zu 70 Kinder werden direkt im Lar betreut werden, um eine qualitativ bessere Betreuung sicherzustellen. Für die übrigen zwanzig haben wir ein Haus in der Stadt Taquara zur Verfügung gestellt bekommen. In diesem neuen Haus erlaubt die Ausstattung auch die Betreuung von kleinen Babys, die zum Teil direkt aus dem Krankenhaus kommen und dann bei uns betreut werden. Bis zur Entscheidung über das jeweilige Sorge- und Erziehungsrecht sollen diese Kleinkinder im Haus bleiben können.

Die Budgets für das kommende Jahr werden wieder ca EUR 300.000,-- vorsehen. Das tägliche Leben wird über die angeschlossenen Bezirke (Städte) fi-

nanziert; und bestimmte Projekte müssen auch weiterhin über Spenden abgewickelt werden. In diesem Zusammenhang ist die Zusammenarbeit mit der Michaelsgemeinde Bensheim fundamental wichtig. Auch deshalb, da die Bezirksregierungen nicht zeitnah die Rechnungen begleichen und deshalb immer wieder kurzfristig Zahlungsmittel zur Begleichung der Rechnungen zum täglichen Bedarf wie das Essen und Trinken sowie Gehälter der Angestellten fehlen. Deshalb nochmals an dieser Stelle der Dank für die Zusammenarbeit in diesem Jahr, der zugleich mit der Hoffnung verbunden ist, dass Ihre Hilfe auch im Jahr 2015 fortgesetzt werden kann.

Für das Jahr 2015 sind die Ziele schon klar definiert; weiterhin sollten – sofern über Spenden darstellbar – die älteren Gebäude renoviert werden, wenn auch immer wieder fehlende qualifizierte Fachkräfte zur Umsetzung des jeweiligen Projektes die Arbeit verzögern. Im Einzelnen planen wir folgendes:

- a. Umsetzung des strategischen Budgetplans
- b. Ausbildung der Lehrer und Ausbilder
- c. Renovierung alter bzw. älterer Gebäudeteile (Küchen und Bibliothek sind nun komplett fertig)
- d. Verbesserung der Betreuung, auch die Motivation die Schule zu besuchen mit dem Ziel, die Verweildauer der Kinder im Lar zu verkürzen
- e. Weitere Ausbilder einstellen
- f. Proaktiv in der lokalen Politik wirken um die präventiven Maßnahmen zu



verbessern und somit weniger Kinder aufnehmen zu müssen

g. Aufbau eines Programms das monatliche Spenden erlaubt

Die Leitung des Lar Padilha denkt realistisch, dass 80% dieser strategischen Ziele umgesetzt werden können. Auch deshalb, weil wir glauben, dass der Heilige Geist den Mitarbeitern die notwendige Kraft gibt, diese Ziele zu erreichen. Das Hauptaugenmerk liegt weiterhin darauf, die Kinder zu beschützen und ihnen das Recht zu geben, gut aufgehoben und gut untergebracht zu sein. Wir möchten uns an 1 Joh 3.18 halten, wo es heisst: „Meine lieben Kinder, lasst uns nicht mit Worten lieben, sondern aus Taten und der Wahrheit.“ Es muss also eine wahre Liebe sein, die auch durch Taten gekennzeichnet ist. Wir verstehen dies nun als die Liebe unseres Gottes, der uns ruft, diese Taten für die Kinder und Jugendlichen zu tun.

Wir haben immer den Anspruch, den Kindern die bestmögliche Unterstützung zu geben. Das Lar zählt auf Sie alle. Die Liebe Gottes, die in Ihnen allen ist, reist manchmal sehr viel und weit, um tätig zu werden. Für all Ihre Unterstützung ist das Lar sehr dankbar, und Ihre Spenden sind entscheidend, damit das Lar weiterhin mit den Kindern arbeiten kann.

In diesem Sinne eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit,

Carlos Bock & Sven Riehl



## Brot für die Welt

„Satt ist nicht genug!“, lautet das Motto der 56. Aktion von Brot für die Welt. Denn so wichtig es nach wie vor ist, den Hunger in der Welt zu bekämpfen: Nicht aus den Augen verlieren dürfen wir dabei jene, die zwar genug zu essen haben, um abends nicht hungrig ins Bett zu gehen, die sich aber weder ausgewogen noch gesund ernähren können, weil sie arm sind. Denn Mangelernährung hat verheerende Folgen – sowohl für die körperliche als auch für die geistige Entwicklung. Besonders für Kinder gilt: Fehlen ihnen Vitamine und Mineralstoffe, sind sie anfälliger für Krankheiten. Vor allem aber können sie sich schlechter konzentrieren und sind damit auch weniger erfolgreich in der Schule. Damit werden Zukunftschancen verbaut.

Mit unseren Partnerorganisationen im Süden setzen wir uns für eine vielfältige und ausgewogene Ernährung aller Menschen ein.

Gottes Verheißung auf ein Leben in Fülle gilt allen!

Wir wollen, dass sie wahr wird!

Cornelia Füllkrug-Weitzel,  
Präsidentin Brot für die Welt

Drei Beispiele für die Hilfe zur ausgewogenen Ernährung:

In **Ruanda** wird Kleinbauernfamilien dabei geholfen, neben Mais und Maniok auf Paprika, Spinat und Bohnen anzubauen. Fast jedes zweite Kind in dem

ostafrikanischen Land leidet an Mangelernährung. Die Organisation CSC hilft armen Familien in der Region Muhanga beim Anlegen von Hausgärten, die Familien können sich so gesünder und ausgewogener ernähren.

In **Panama** ermöglicht Brot für die Welt den Angehörigen benachteiligter Volksgruppen, sich selbst mit gesunden Lebensmitteln zu versorgen. Für die arme Landbevölkerung sind gesunde Lebensmittel kaum zu bezahlen. Doch wer nur ein Stückchen fruchtbares Land besitzt, kann sich selbst damit versorgen. Die Organisation PRODESO vermittelt die nötigen Kenntnisse – von Bauer zu Bauer und Bäuerin zu Bäuerin.

Auf der philippinischen Insel **Mindanao** klärt die Organisation BIHMI die Menschen in der abgelegenen Region über die Bedeutung von Obst und Gemüse auf. In den abgelegenen Bergdörfern im Süden stehen vor allem Reis und Mais auf dem Speisezettel. Viele Kinder sind mangelernährt. BIHMI erklärt ihnen gesunde Ernährung und hilft ihnen beim Anlegen von Gemüsegärten.

*Liebe Gemeinde,  
Weihnachten ist das Fest der Liebe. In der Geburt Jesu sagt Gott unserer Welt seine Treue und Barmherzigkeit zu. Wer*

*liebt, teilt sein Leben mit anderen. Das soll – nicht nur zur Weihnachtszeit – aber gerade in dieser Zeit in besonderer Weise praktisch getan werden. Seit Jahrzehnten setzt sich die Aktion „Brot für die Welt“ für die Linderung der Not und für die Entwicklung armer Länder ein. Diesem Gemeindebrief liegt wieder ein Spendentütchen für „Brot für die Welt“ bei. Sie können das Tütchen sonntags in die Kollekte einlegen, oder unter der Woche im Gemeindebüro abgeben. Ab 25,00 Euro senden wir Ihnen unaufgefordert eine Spendenbescheinigung zu. Sie können Ihre Spende auch gerne überweisen:*

*Evangelische Michaelsgemeinde,  
Konto 1048800, Sparkasse Bensheim  
BLZ 509 500 68.*

*Vermerk: „Brot für die Welt“.*

*Den meisten von uns geht es gut, von den Nöten großer Naturkatastrophen sind wir verschont, wir dürfen uns eines erstaunlichen Wohlstands erfreuen, der weltweit nur einer kleinen Minderheit vergönnt ist. Wir dürfen dankbar und großzügig sein.*

*Mit allen guten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest*

*Ihr  
Pfarrer Dr. Christoph Bergner*



## Überleben der Vögel am Hemsberg gesichert

### Kinder basteln mit Eltern Vogelhäuschen

Auch in diesem Herbst hat der Freundeskreis Hemsbergkindergarten zu einem kreativen Mittag in den Kindergarten eingeladen. Das nun schon traditionelle Kürbisfest konnte aus terminlichen Gründen nicht vor Halloween stattfinden, so dass in diesem Jahr erstmals Vogelhäuschen gebastelt wurden. Mit vereinten Kräften von Kindern und Eltern konnten am Mittag 26 hübsch bemalt und dekorierte Vogelhäuschen erstellt werden. Es wurde fleißig gehämmert, geklebt, gesägt und gemalt, so dass ganz individuelle Kunstwerke entstanden. Bei selbstgebackenem Kuchen und Kaffee konnten sich



die kleinen und großen Baumeister stärken um ihrem Häuschen dann noch den letzten Schliff zu geben. Birgit Walter und Stefan Wendel, Organisatoren und

Vorstandsmitglieder des Freundeskreises sind sich sicher, dass dies wiederum eine gute Gelegenheit war, um dem Thema Geselligkeit unter den Eltern der vier Gruppen im Kindergarten gerecht zu werden. Ein weiterer Effekt ist das Aufbessern der Spendenkasse. Hier kommen die Einnahmen direkt den Kindern zugute. So ging ein arbeitsreicher aber dennoch gelungener Mittag zu Ende. Bleibt zu hoffen, dass viele Vögel im Winter den Weg an den Hemsberg finden und die Kinder sie dann stolz aus dem Fenster beobachten können.

*Stefan Wendel*





## 25 Jahre „Fall der Mauer“

### Fortsetzung des Beitrages vom letzten Gemeindebrief Nr. 147

In der Wendezeit bestand die Hoffnung, dass viele von denen, die der Kirche den Rücken gekehrt hatten, bald zurück kehren würden, so wie es nach der NS-Herrschaft im Westen gewesen war. Doch diese Hoffnung hat getrogen. Im Gegenteil, durch eine geschickte Kampagne der PDS wurde den Kirchensteuerzahlern vermittelt, dass sie zehn Prozent ihrer Einkommen an die Kirche abzuführen hätten. Das führte kurz vor der Wiedervereinigung zu einer großen Austrittswelle. Die Gemeinde in Stollberg im Harz, mit der unsere Gemeinde später eine Partnerschaft einging, verlor binnen weniger Tage mehrere Hundert Mitglieder. Die Kirchenvorsteher, die während der DDR-Zeit bei persönlichen Besuchen die Kirchensteuer der Mitglieder abgeholt hatten, waren mit der Situation überfordert, zumal sie auch keine genauen Kenntnisse vom westdeutschen Kirchensteuersystem hatten, Heute sind etwa 20% der Bevölkerung Mitglied einer christlichen Kirche. Während alle anderen gesellschaftlichen Verhältnisse in der Bundesrepublik sich in den letzten 25 Jahren stark einander angenähert haben, ist die kirchliche Landschaft die große Ausnahme in der Beziehung zwischen Ost und West geblieben. Zu den erstaunlichen Details gehört auch die Tatsache, dass das hohe politische Engagement der Christen aus der Wendezeit sich nicht verändert hat. Noch Mitte der 90iger Jahre ging man davon aus, dass die konfessionelle Zusammensetzung der Parlamente sich bald an der Zusammensetzung der Bevölkerung orientieren würde. Doch auch heute gilt: vom Dorfparlament bis zum Landtag

sind 70% der Mandatsträger Mitglieder der Kirche, obwohl sie nur 20% der Bevölkerung stellen.

Für die Kirche selbst ist die Arbeit nicht leichter geworden. Die Gemeinden schrumpfen nicht zuerst wegen Austritten, sondern wegen Überalterung und Wegzug. In vielen ländlichen Gebieten, im Harz oder in Brandenburg, werden Dörfer in den nächsten Jahren von der Landkarte verschwinden. Die Kirchen im Osten haben darauf mit einer Fülle von Fusionen und Zusammenlegungen geantwortet. Der Pfarrdienst ist dadurch schwierig geworden. Viele Pfarrer sind für 15 bis 20 Dörfer und mehrere Kirchenvorstände zuständig, so dass eine gezielte Aufbauarbeit kaum möglich ist. Auch an dieser Stelle gilt, dass sich die kirchlichen Verhältnisse von Ost und West nach wie vor stark unterscheiden.

Dennoch gibt es wichtige Beiträge der Kirchen aus den neuen Bundesländern. So hat sich an der Universität Greifswald ein Institut für Gemeindeentwicklung etabliert, das wichtige Impulse für die Gemeindearbeit gibt. Die Universität Leipzig gehört inzwischen zu den größten theologischen Fakultäten der Bundesrepublik und erfreut sich großer Beliebtheit. Das Engagement der verbliebenen Christen ist deutlich höher als in der alten Bundesrepublik. Interessanterweise beginnen in städtischen Gebieten die Gemeinden wieder zu wachsen. Das hängt mit dem Zuzug aus dem Westen zusammen, aber auch mit einem wachsenden Interesse an der Arbeit der Kirche. Um große Zahlen geht es dabei nicht.

Auch im europäischen Kontext ist die Lage der Kirche in den neuen Bundesländern einzigartig: in allen Ländern, die die sozialistische Diktatur abwarfen, haben sich die Kirchen erholt. In Moskau gab es 1989 noch 17 sogenannte „arbeitende Kirchen“. Alle anderen orthodoxen Kirchen waren zerstört, zerfallen oder unbenutzt. Heute sind in Moskau über 1000 Kirchen in sehr gutem Zustand und ständig genutzt. Es gibt auf der kirchlichen Landkarte nur zwei Gegen-

den auf der Welt, wo die religiöse Erneuerung nach einer Diktatur nicht eingetreten ist: das sind die neuen Bundesländer und die Tschechei. Religionswissenschaftler rätseln darüber, worin die Gründe für diese Entwicklung liegen. Aus kirchengeschichtlicher Sicht freilich gilt, dass 25 Jahre keine lange Zeit sind.

Für die Kirche selbst bleibt die Aufgabe die gleiche: Sie darf die frohe Botschaft von Jesus Christus verkündigen. Die ist mehr als Zahlen und Daten aussagen können. Dass ihre Wirkung nicht ausbleibt, hat auch die Wiedervereinigung gezeigt.

*Christoph Bergner*

### Weihnachtsgottesdienst zum Mitmusizieren

Vor zwei Jahren fragte ich erstmals: Wer hat Lust, in einem bunten Weihnachtsorchester spontan mitzuwirken? Die Resonanz war groß und mündete in einen musikalisch bunten, klangvollen Gottesdienst am zweiten Weihnachtsfeiertag.

In diesem Jahr gibt es eine Neuauflage! Jede und jeder, der/die ein Instrument spielt, ist herzlich eingeladen, es im Weihnachtsgottesdienst am 26. Dezember um 10 Uhr erklingen zu lassen – egal ob Profi oder Laie. Das Instrument spielt keine Rolle, ich werde die Musik und die Weihnachtslieder entsprechend arrangieren. Der Schwierigkeitsgrad der Stücke wird ganz unterschiedlich sein, so dass für alle etwas dabei ist.

Es wird nur eine Probe geben, und zwar am Di, 23.12. von 18-20 Uhr. Außerdem eine kurze Anspielprobe vor dem Gottesdienst. Ich bitte um Anmeldung spätestens bis zum 3. Advent. Die Noten schicke ich dann vorher zu.

Auch in diesem Jahr freue mich auf viele unterschiedliche Klänge, mit der wir der weihnachtlichen Freude Ausdruck geben können!

*Konja Voll*



Foto: epd bild

Maueröffnung am Brandenburger Tor: Am symbolträchtigsten Ort der Stadt wurde am 22.12.1989 eine Grenzübergangsstelle eröffnet.

## Von Manna bis Pizza Kinder-Kochtage in der Michaelsgemeinde

- für Kinder von 6 bis 12 Jahren
- von Mittwoch, 7.1. bis Freitag, 9.1.2015
- jeweils 15.00 bis 18.30 Uhr
- im Gemeindezentrum, Darmstädter Straße 25.

Wir hören Bibelgeschichten, singen und machen Spiele rund um's Thema „Essen“. Aber vor allem kochen wir! Das Menü des ersten Tages steht schon fest. Die weiteren überlegen wir zusammen. Bei gutem Wetter kochen wir auch mal draußen. Und am letzten Abend laden wir Eltern und Geschwister zum Essen ein.

- Kosten : 15 Euro
- Anmeldung im Pfarrbüro, Telefon: 69237 Elisabeth Schulze und Team

Für dieses Projekt werden noch Helfer und Helferinnen gesucht! Man muss sich nicht für alle 3 Nachmittage verpflichten (darf man natürlich gerne). Ein einzelner hilft auch. Im Dezember wird es ein Planungstreffen geben.

Ich bin gespannt und freu mich drauf.

Viele Grüße Elisabeth Schulze  
Tel. 77547, schulze.elisabeth@aol.de

## Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns

Wie jedes Jahr findet am 2. Advent (7. Dezember) um 17 Uhr ein Adventskonzert in der Michaelskirche statt. Die Kantorei singt das „Weihnachtsoratori-



## Musikalische Vesper

Die musikalische Vesper am 6. Dezember wird um 17 Uhr als Taizé-Gottesdienst gefeiert - mit vielen mehrstimmigen Gesängen und Instrumentalisten, die mit ihren verschiedenen Klängen den Gemeindegesang umrahmen und begleiten. Eine kurze Probe findet vor dem Gottesdienst statt. Wer mitspielen möchte, kann sich gerne bei Konja Voll melden (Tel. 06251/707460, voll-bensheim@arcor.de).

um“ des französischen Romantikers Camille Saint-Saëns. In dem lyrisch gehaltenen Werk sind in 10 kurzen Sätzen Bibelverse sowie weihnachtliche liturgische Texte vertont. Auffallend sind die eingängige Melodik und prägnante Kürze des Oratoriums, in dem der Orchesterklang durch eine Harfe und die Orgel besondere Färbungen erhält. Neben dem Chor wirkt ein hervorragendes Solistenquintett mit:

Christiane Opfermann (Sopran),  
Michaela Fabro (Mezzosopran),  
Claudia Althaus (Alt),  
Alexander Dannecker (Tenor) sowie  
Lorenz Miehlisch (Bass).

Da das Oratorium nur ca. 40 Minuten dauert, bleibt im Konzert noch Raum für Adventslieder, die in gewohnter Weise von Chor und Gemeinde gemeinsam und im Wechsel gesungen und musiziert werden.

Die Leitung hat Konja Voll, der Eintritt zu diesem Konzert ist frei.

## Kirchenvorstandswahl 2015

Nächstes Jahr wird ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Gemeinde ab dem 14. Lebensjahr. Die Wahl findet am 26. April von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus, Darmstädter Straße 25, statt. Am 25. Januar wird zu einer Ge-

## Wir laden ein

**Sonntag, 7. Dezember, 17:00 Uhr**  
Michaelskirche  
**Adventskonzert**

**Dienstag, 9. Dezember, 9:00 Uhr**  
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25  
**„Tanz mit mir“**

**Montag, 8. Dezember, 20:00 Uhr**  
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25  
**Gesprächskreis**  
**„Sterbehilfe - Social Freezing“**  
Leitung: Pfr. Dr. Bergner

**Montag, 12. Januar, 20:00 Uhr**  
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25  
**Gesprächskreis** (Pfr. Dr. Bergner)

**Dienstag, 13. Januar, 9:00 Uhr**  
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25  
**„Tanz mit mir“**

**Mittwoch, 14. Januar, 19:30 Uhr**  
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25  
**Kirchturmgespräch**  
**„Christenverfolgung aktuell“**  
**Zu Gast: Open Doors**

**Montag, 15. Dezember, 14:30 Uhr**  
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25  
**Adventsfeier der Senioren**

**Dienstag, 20. Januar, 19:30 Uhr**  
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25  
**Bibel im Gespräch**  
**Pfr. Dr. Kunz**

**Donnerstag, 22. Januar, 9:00 Uhr**  
Gemeindezentrum Süd,  
Hemsbergstr. 48  
**Frauengesprächskreis**  
**„Edith Stein –**  
**Jüdin, Christin, Philosophin“**  
**Zu Gast: Pfr. Dr. S. Kunz**



# G o t t e s d i e n s t e

**Samstag, 6. Dezember, 17:00 Uhr**  
Taizé-Gottesdienst  
in der Michaelskirche  
(Pfr. Dr. Kunz)

**Sonntag, 7. Dezember, 10:00 Uhr**  
2. Sonntag im Advent  
Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl  
(Pfr. Dr. Kunz)  
Kollekte: Für die Evangelischen  
Frauen in Hessen und Nassau e.V.  
**10:00 Uhr Kindergottesdienst**

**Samstag, 13. Dezember, 17:00 Uhr**  
Vesper in der Friedhofskirche  
(Pfr. Dr. Bergner)

**Sonntag, 14. Dezember, 10:00 Uhr**  
3. Sonntag im Advent  
Familiengottesdienst  
(Pfr. Dr. Bergner)  
Kollekte: Eigene Gemeinde

**Freitag, 19. Dezember, 16:00 Uhr**  
Gottesdienst im Caritasheim  
(Pfr. Dr. Kunz)

**Samstag, 20. Dezember, 17:00 Uhr**  
Vesper in der Friedhofskirche  
(Pfr. Dr. Kunz)

**Sonntag, 21. Dezember, 10:00 Uhr**  
4. Sonntag im Advent  
Gottesdienst mit Hlg. TaufeKollekte:  
Für besondere Aufgaben:  
Einzelfallhilfen, Familien in Not u.a.  
(Diakonie Hessen)

**10:00 Uhr: Kindergottesdienst**

**Mittwoch, 24. Dezember 2014**  
**Heiligabend**

15:00 Uhr: Familiengottesdienst  
Kinderchormusical  
„Wenn Engel streiten“  
(Pfr. Dr. Kunz)

16:30 Uhr: Christvesper I  
(Pfr. Dr. Kunz)

18:00 Uhr: Christvesper II  
(Pfr. Dr. Bergner, Kantorei)

23:00 Uhr: Christmette  
(Pfr. Dr. Bergner, Kantorei)

Kollekte: „Brot für die Welt“

**Donnerstag, 25. Dezember 2014**  
**1. Weihnachtstag**

10:00 Uhr Gottesdienst mit  
Hlg. Abendmahl in der Michaelskirche  
(Pfr. Dr. Kunz)

Kollekte: Für die Aufgaben in der  
eigenen Gemeinde

**Freitag, 26. Dezember 2014**  
**2. Weihnachtstag**

10:00 Uhr Gottesdienst mit  
Hlg. Abendmahl in der Michaelskirche  
(Pfr. Dr. Bergner)

Kollekte: Für die Aufgaben in der  
eigenen Gemeinde

**Sonntag, 28. Dezember 2014**

1. Sonntag nach Weihnachten  
10:00 Uhr Gottesdienst  
(Pfr. Dr. Kunz)

Kollekte: Für die Aufgaben in der  
eigenen Gemeinde  
anschließend Kirchencafé

**Mittwoch, 31. Dezember 2014**  
**Altjahresabend**

18:00 Uhr Gottesdienst mit  
Hlg. Abendmahl in der Michaelskirche  
(Pfr. Dr. Bergner, Kantorei)

Kollekte: Für die Aufgaben in der  
eigenen Gemeinde

**Donnerstag, 1. Januar 2015**  
**Neujahr**

17:00 Uhr

Ök. Gottesdienst in St. Georg  
(Pfr. Thomas Catta

und Pfr. Dr. Ch. Ferber,

Kantorei der Ev. Michaelsgemeinde,  
Kammerchor St. Georg)

**Samstag, 3. Januar 2015**

17:00 Uhr

Vesper in der Michaelskirche  
(Pfr. Dr. Kunz)

**Sonntag, 4. Januar 2015**

2. Sonntag nach Weihnachten  
10:00 Uhr Gottesdienst  
mit Hlg. Abendmahl  
(Pfr. Dr. Kunz)

Kollekte:

Für die Suchtkrankenhilfe  
(Diakonie Hessen)

**Samstag, 10. Januar**

17:00 Uhr Vesper in der Friedhofskirche  
(Pfr. i.R. W. Ostheim)

**Sonntag, 11. Januar**

1. Sonntag nach Epiphantias

10:00 Uhr Gottesdienst  
(Pfr. i. R. W. Ostheim)

Kollekte: Für die AG Hospiz in der EKHN

**Samstag, 17. Januar**

17:00 Uhr Vesper in der Friedhofskirche  
(Pfr. Dr. Kunz)

**Sonntag, 18. Januar**

2. Sonntag nach Epiphantias

10:00 Uhr Gottesdienst  
(Pfr. Dr. Kunz)

Kollekte: Für die Aufgaben in der  
eigenen Gemeinde

**10:00 Uhr Kindergottesdienst**

**Samstag, 24. Januar**

17:00 Uhr Vesper in der Friedhofskirche  
(Pfr. Dr. Bergner)

**Sonntag, 25. Januar**

Letzter Sonntag nach Epiphantias  
10:00 Uhr Gottesdienst

**10:00 Uhr Kindergottesdienst**

Kollekte: Für die Frankfurter  
Bibelgesellschaft  
Kirchencafé

Anschließend findet im Gemeindehaus  
nebenan die Gemeindeversammlung mit  
der Vorstellung der Kandidaten für die  
Kirchenvorstandswahl statt.

**Freitag, 30. Januar**

16:00 Uhr Gottesdienst im Caritasheim  
(Pfr. Dr. Kunz)

**Samstag, 31. Januar**

17:00 Uhr Vesper in der Friedhofskirche  
(Pfr. Dr. Kunz)

**Sonntag, 1. Februar**

Septuagesimae  
10:00 Uhr Gottesdienst  
mit Hlg. Abendmahl  
(Pfr. Dr. Kunz)

Kollekte: Für die Aufgaben  
in der eigenen Gemeinde  
10:00 Uhr Kindergottesdienst

**Samstag, 7. Februar**

17:00 Uhr Musik. Vesper  
in der Michaelskirche  
(Pfr. Dr. Bergner)

**Sonntag, 8. Februar**

Sexagesimae  
10:00 Uhr Gottesdienst  
(Pfr. Dr. Bergner)

Kollekte: Für die Aufgaben  
in der eigenen Gemeinde

**10:00 Uhr Kindergottesdienst**

## Spendenbitte

**Unterstützen Sie unseren  
Gemeindebrief mit Ihrer Spende!**

1048800 BLZ 50950068

Sparkasse Bensheim

Stichwort: Gemeindebrief

**Fördern Sie die Zukunft  
unserer Gemeinde!**

**Hahnmühle – Stiftung der  
Evangelischen Michaelsgemeinde  
Bensheim**

IBAN: DE94 5095 0068 0002 075414

Sparkasse Bensheim

BLZ 509 500 68

## Herausgeber:

Kirchenvorstand der Evang.  
Michaelsgemeinde Bensheim  
V.i.S.d.P.: Pfr. Dr. Ch. Bergner